

Mitteilungen über die Verbreitung der Bryophyten im Isergebirge.

Von VIKTOR SCHIFFNER (Wien).

(Fortsetzung).

51. *Ptilidium ciliare* (L.) Hmpl. — Wälder beim Wittighause nächst der Iserstraße auf Waldboden, ± 850 m. — Plateau des Käligen Berges auf Waldboden, ± 970 m. — Gipfel des Sieghübel an Granit, 1120 m. — Mittagssteine, Granit, ± 1000 m. — Granitfelsen beim Hojerhause, ± 900 m. — Auf Sumpfboden zwischen *Dicranum scoparium* auf der Knieholzweise bei den Schwarzen Teichen, 910 m.

52. *Ptilidium pulcherrimum* (Web.) Hmpl. — An Fichtenstämmen sehr verbreitet und fast stets c. fr. et ♂, so: Wälder beim Wittighause¹⁾ und Börnelhause, ± 850 m. — An der Iserstraße, ± 900 m. — Am Quarrée, ± 900 m. — Am Buchberge, 990 m. — Bei den Dessefällen, ± 600 m. — An Knieholz auf der „Kl. Knieholzweise“ (c. per.). — An Granit seltener: am Gipfel des Sieghübel (woselbst auch *P. ciliare* vorkommt!) — Gipfel des Käligen Berges, 943 m. — Bei den Dessefällen, an Steinen mit *Aplazia sphaerocarpa*, ± 600 m.

53. *Blepharostoma trichophyllum* (L.) Dum. — An Fichtenstämmen an Ronnen, faulen Stöcken, aber auch auf Felsen und auf bloßer Erde verbreitet und meist c. fr. — Wälder beim Wittighause und Börnelhause, ± 850 m. — Wald bei den „Schwarzen Teichen“, 910 m. — An der Iserstraße, ± 900 m. — Am alten Wittigwege, Granit, ± 800 m. — An der Wittig oberhalb Weisbach, ± 610 m. — Gipfel des Sieghübel, Granit, 1120 m. — Stolpichschlucht, Granit, ± 850 m. — Buchberg, Basalt, 990 m.

54. *Diplophyllum albicans* (L.) Dum. — Wälder beim Wittighause, 850 m (c. per.). — An der Wittig oberhalb Weisbach, ± 610 m (c. per.). — Gegen Darre, ± 780 m. — Hegebachschlucht, Granit, 670—800 m (c. per.). — Mittagssteine, Granit, ± 1000 m (c. per.). — Gipfelfelsen des Käligen Berges, Granit, 943 m. — Stolpichschlucht, Granit, 600—850 m (c. per.). — Ober dem Schwarzbach-Wasserfalle, Granit, ± 800 m (c. per.).

55. *Diplophyllum obtusifolium* (Hook.) Dum. — An Böschungen und Gräben, stets mit Per.: Am alten Wittigwege, Granit, 800 m. — An der Stolpichstraße vielfach, 850—900 m. — Mittagssteine, ± 1000 m.

56. *Scapania convexa* (Scop.) Lindb. — Am alten Wittigwege, Granit, 6—800 m (c. per. et ♂). — Beim Börnelhause an feuchten Steinen, 850 m (♂). — In den Wäldern beim Wittighause an faulem Fichtenholze, 850 m. — Bei der alten Quarrée-Hütte an der Wegböschung, 890 m (♂ et c. per.). — Nächst der Iserstraße an Fichtenronnen, 900 m (c. per. et ♂). — Gegen Darre, an faulem Holze, 780 m. — Stolpichschlucht, an faulem Holze und an der Straußböschung, 800—900 m (c. fr. et ♂). — Kleine Knieholzweise, 980 m (große Form, c. per. et ♂).

57. *Scapania curta* (Mart.) Dum. — Auf feuchtem Boden beim Börnelhause, 850 m (ster.).

58. *Scapania dentata* Dum. — In einem Wasserlaufe beim Wittighause an Granit, 842 m (c. per.). — Bei den Dessefällen an Granit in verschiedenen Formen, ± 600 m. — In der Schwarzbach ober dem Wasserfalle an Granit, ± 800 m. — Stolpichschlucht, mehrfach und in verschiedenen Formen an nassem Granit, 8—900 m (c. per. et ♂). — Gipfelfelsen des Käligen Berges, 943 m (♂).

59. *Scapania nemorosa* (L.) Dum. — An Granit verbreitet und fast stets c. per. et ♂: Stolpichschlucht, ± 610 m. — Am alten Wittigwege, ± 800 m. — Hegebachschlucht, 670—800 m. — Mittagssteine, ± 1000 . — Eine gebräunte, kleinblättrige Form vom Habitus der *Scap. gracilis* Lindb. an der Wittig oberhalb Weisbach, 5—600 m und an den Gipfelfelsen des Käligen Berges, 943 m (wohl zu *Var. rupestris* Hüben. zu stellen).

60. *Scapania subalpina* N. ab E. — Nasser Straßengraben an der Dessestraße vom Wittighause nach Darre. ± 780 m (erster Fundort in der böhmischen Flora!).

¹⁾ Von hier ausgegeben in Bauer, Bryoth. Bohem. No. 194.

— Mitteilungen über die Verbreitung der Bryophyten im Isergebirge —

61. *Scapania undulata* (L.) Dum. — In Bächlein beim Wittighause mehrfach, 850 m. — Gegen Darre, \pm 780 m (verschiedene Formen!) — Stolpichschlucht, an überrieselten Felsen, \pm 800 m. — Hegebachschlucht, an nassem Granit, 670—800 m. — In der Wittig oberhalb Weisbach, 5—600 m.

62. *Radula complanata* (L.) Dum. — An Bäumen am Plateau des Käuligen Berges, \pm 970 m (ist gewiß im Isergebirge nicht häufig!).

63. *Lejeunea serpyllifolia* Lib. — Am Buchberge, an Basalt, \pm 990 m (die var. *cavifolia*)

64. *Frullania dilatata* (L.) Dum. — Stolpichschlucht, an Bergahorn, \pm 600 m (einziger von mir aufgefundener Standort!).

65. *Frullania Tamarisci* (L.) Dum. — Vom Wittighause gegen das Börnlehaus, an Buchen, \pm 850 m (c. per.).

II. Musci frondosi.

A. Sphagnaceae.

Die Torfmoose sind im Isergebirge entsprechend seinem großen Wasserreichtum ungemein reichlich vertreten und sind besonders die sogen. Knieholzweiden ein Eldorado für dieselben. Sehr interessant sind daselbst die in den tiefen Moortümpeln massenhaft auftretenden schwimmenden Wasserformen, unter denen *Sph. Dusenii* weitaus vorherrscht; die Var. *plumosum* dieser Species ist in diesen Tümpeln verbreitet und oft in reicher Masse vorhanden. Diese Form war bisher nur aus Finnland bekannt. Neben diesem, aber weit seltener, finden sich aber auch habituell ganz analoge Formen von *Sph. cuspidatum* und von *Sph. riparium*; auch eine schwimmende Wasserform von *Sph. papillosum* ist interessant. Sehr sporadisch tritt *Sph. molluscum* auf, von dem ich einen neuen Standort nachweisen konnte. *Sph. rubellum* ist auf den Knieholzweiden sehr verbreitet und eine wahre Zierde derselben. Von großem Interesse ist der Nachweis von *Sph. balticum*, welches hier den südlichsten bisher bekannten Punkt seiner Verbreitung erreicht. Massenhaft sind die Formen von *Sph. recurvum* und *parvifolium* vertreten, während das starke Zurücktreten der *Cymbifolium*- und *Subsecundum*-Gruppe auffällt; *Sph. submittens* ist mir aus dem Isergebirge noch nicht bekannt geworden, ebenso *S. imbricatum*, *S. fimbriatum* (alle drei im Lausitzer Gebirge stellenweise häufig!) und *Sph. Lindbergii*, das im Riesengebirge an manchen Stellen reichlich auftritt und im Isergebirge gewiß hie und da günstige Bedingungen für sein Vorkommen finden würde.

In der Anordnung der Arten, der Begrenzung derselben und in ihrer Gliederung in Varietäten und Formen halte ich mich im folgenden an C. Warnstorf in Kryptog. Fl. der Mark Brandenburg I. Band 1903.

□ □ □

66. *Sphagnum papillosum* Lindb. — Var. *normale* Warnst. — In verschiedenen Formen verbreitet, so auf der kleinen Iserwiese und auf der Tschihadlwiese.

Var. *submersum* Schffn. — In den Tschihadlteichen schwimmend, 972 m (vgl. darüber Schiffner, Nachweis ein. f. die böhm. Fl. neuer Bryoph. in „Lotos“ 1900 Nr. 7).

Var. *sublaeve* Limpr. — Ich besitze diese Var. in einer merkwürdigen Form mit aufrechten Ästen mit der Scheda: Böhmen, Torfmoore der Iserwiese, Se pt. 1842 lgt. Willkomm

67. *Sph. medium* Limpr. — Zumeist als Var. *roseum* (Röll.) W. und Var. *purpurascens* (Russ.) W. in laxeren und kompakten Formen; ich seh' sie immer steril. — Kleines Hochmoor unterhalb Börnlehaus, 885 m. — Knieholzweide oberhalb der „Kneipe“, 1000 m. — Bei den „Schwarzen Teichen“, 910 m. — Kleine Knieholzweide beim sogen. Strittstück an der Landesgrenze, 870 m. — Wolfswiese, 1020 m. — „Kleine Knieholzweide“, 967 m. — Schöne Wiese, 900 m. — Tschihadlwiese, 972 m. — Auf der Großen Iserwiese mehrfach, c. 830 m.

68. *Sph. compactum* D. C. — Var. *imbricatum* W. — In schön gelbbraunen dichten Rasen auf dem kleinen Hochmoor unter Börnlehaus, ster., 885 m.

VIKTOR SCHIFFNER

Sph. squarrosus Pers. — Var. *subsquarrosus* (Russ.) W. — In den Wäldern beim Wittighause, ster., ca. 850 m.

69. *Sph. teres* Angst. — Var. *subteres* Lindb. — Auf der großen Iserwiese, oberer und mittlerer Teil, 830 m.

70. *Sph. riparium* Angst. — Var. *speciosum* Russ. — In der Hegebachschlucht; 680–800 m. — Wälder beim Wittighause, c. 850 m. — Bei der alten Quarre-Hütte. — Auf der Großen Iserwiese, c. 830 m.

Var. *coryphaeum* Russ. — Stolpichstraße, auf „Pauls Plan“; c. 850 m.

Var. *fluitans* Russ. — In Tümpeln an der Dessestraße vom Wittighause gegen Darre, c. 820 m.

Var. *plumosum* Schffn. (vgl. Nachweis einig. f. d. böhm. Fl. neuer Bryoph. in „Lotos“ 1900 Nr. 7.) — Am selben Standorte wie die vorige Var.

Var. *iseranum* Schffn. (vgl. Schffn. loc. cit.) — An einer quelligen Stelle in der Nähe des sogen. Forstmeisterbrunnens unterhalb des Wittighauses, c. 856 m. — An nassen Stellen in der Stolpichschlucht, c. 800 m. — An der Dessestraße gegen Darre, in Gräben, c. 820 m.

71. *Sph. cuspidatum* (Ehr.) W. — Auf der Großen Knieholzwiese, in Moortümpeln, c. 985 m. (Var. *falcatum* Russ., f. *pungens* Grav.) — Auf der Wolfswiese, in und an Tümpeln 1020 m (Var. *plumosum* Br. germ. und Übergangsformen zu Var. *falcatum*). — In Tümpeln auf der Großen Iserwiese, 830 m. (Var. *plumosum*). — In Tümpeln auf der Knieholzwiese ober der „Kneipe“, 1002 m. (Var. *submersum* Schmp).

72. *Sph. recurvum* (P. B.) W. — Var. *mucronatum* (Russ.) W. — Ist im ganzem Gebirge sehr gemein, besonders massenhaft auf den Knieholzwiesen, aber auch in Waldgräben und kleinen Waldstümpfen. Eine interessantere Form, die ich für identisch halte mit f. *Winteri* W. ist reichlich auf der Kleinen und Großen Iserwiese. — Die f. *immersa* Schlieph. et W. in Tümpeln auf der Kleinen Iserwiese und an der Dessestraße gegen Darre, c. 820 m.

Var. *amblyphyllum* (Russ.) W. — Scheint nicht sehr häufig zu sein, ich sah sie: Im Walde bei den „Schwarzen Teichen“, 910 m. — Schöne Wiese. 900 m. — Knieholzwiese ober der „Kneipe“, 1000 m.

73. *Sph. parvifolium* (Sendt.) W. — Var. *tenue* (Klingg.) W. — Auf der Quarré-Wiese 937 m. — Knieholzwiese beim sog. Strittstück an der Landesgrenze, 870 m. — Kleines Hochmoor unter dem Börnlhause, 885 m. — Große Knieholzwiese, 985 m. — Knieholzwiese bei den „Schwarzen Teichen“, 910 m. — Wolfswiese, 1020 m. — Kleine Iserwiese, 860 m. — Große Iserwiese, oberer Teil. 830 m.

Var. *Warnstorfi* C. Jens. — Große Iserwiese, unterster Teil. c. 830 m. — Wolfswiese, 1020 m.

74. *Sph. balticum* Russ. — Ist neu für Böhmen. Der Südlichste bekannte Standort! — Auf der Wolfswiese, 1020 m. Knieholzwiese an den „Schwarzen Teichen“, 910 m. Auf der Großen Knieholzwiese, 985 m. An allen drei Localitäten, soweit mir erinnerlich, reichlich vorhanden. Die Pflanze von den beiden ersten Standorten ist mittelgroß und sehr weich, die von dem letztgenannten sehr groß und kräftig.

75. *Sph. Dusenii* C. Jens. — Var. *majus* (Russ.) C. Jens. — In Moortümpeln auf der Knieholzwiese an den „Schwarzen Teichen“, 910 m. — In Tümpeln auf der Tschihadlwiese 972 m. (Diese Pfl. neigt etwas zu Var. *plumosum*).

Var. *plumosum* W. — In Tümpeln auf der Schönen Wiese, 900 m. — In Tümpeln auf der Kleinen Iserwiese, linkes Ufer der Iser, c. 860 m. — In Tümpeln auf der Tschihadlwiese, 972 m. (Diese letztere Pfl. stimmt habituell ganz mit var. *plumosum* überein, weicht aber im Detail etwas ab; die Astblätter sind meist beiderseits vollkommen porenlos oder selten innen mit einigen sehr schwach sichtbaren Löchern und außen mit einigen Spitzenporen. Da sie mit unzweifelhaftem *S. Dusenii* gemeinsam wuchs, rechne ich sie hierher; vielleicht wäre sie aber besser zu Var. *majus* zu stellen). — Schöne Wiese, submers in Tümpeln, 900 m (Sehr reichlich und schön; ist nicht reine Var. *plumosum*, sondern neigt zu Var. *falcatum*).

Mitteilungen über die Verbreitung der Bryophyten im Isergebirge

Var *falcatum* C. Jens. — Auf der Quarrè-Wiese, 937 m. — Tschihadlwiese, 972 m. — Auf der Schönen Wiese, 900 m. — Kleine Iserwiese, am linken Ufer der Iser, c. 860 m.

76. *Sph. molluscum* Bruch. — Kleine Iserwiese, reichlich und stellenweise schön fruchtend, 860 m. — Große Iserwiese, oberer und mittlerer Teil, stellenweise reichlich, 830 m. — Knieholzweise an den „Schwarzen Teichen“, 860 m; ziemlich reichlich aber steril. neuer Standort!

77. *Sph. Girgensohnii* Russ. — Var. *coryphaeum* Russ. — Beim Schwarzbach — Wasserfalle, c. 800 m.

Var. *cristatum* Russ. — Am Käligen Berge, c. 900 m. — Große Iserwiese, unterer Teil, 830 m.

Var. *commune* Russ. — Wälder beim Wittighause, 850 m. — Sieghübel, am Abstieg zum Wittighause, c. 900 m.

Var. *stachyodes* Russ. — Auf der Schönen Wiese, 900 m. — An der alten Wittigstraße unter dem Wittighause, 856 m. — Im Walde beim Börnlnhause, 850 m.

78. *Sph. Russowii* W. — Var. *flavescens* Russ. — Auf der Schönen Wiese, c. fr., 900 m.

Var. *rhodochroum* Russ. — Diese Form ist die weitaus vorherrschende: An der Straße vom Wittighause gegen Darre, 850 m. — Kleines Hochmoor unter dem Börnlnhause 885 m. — Knieholzweise ober der „Kneipe“, 1002 m. — Knieholzweise beim sog. Strittstück an der Landesgrenze, c. fr., 870 m. — Tschihadlwiese, 972 m. — Kleine Knieholzweise 967 m. Kleine Iserwiese, 860 m. — Große Iserwiese, mittlerer und unterer Teil, stellenweise c. fr., 830 m.

Var. *poecilum* Russ. — Kleine Knieholzweise, 967 m. — Große Knieholzweise, 985 m.

79. *Sph. Warnstorfi* Russ. — Var. *versicolor* Russ. — Wolfswiese, c. 1025 m (dasselbst reichlich!) — Auf der Quarre-Wiese, 957 m.

80. *Sph. rubellum* Wils. — Var. *viride* W. — Kleine Iserwiese, linkes Ufer der Iser, 860 m. — Große Iserwiese, oberer und mittlerer Teil, 830 m.

Var. *carneum* W. — Knieholzweise ober der „Kneipe“, spärlich fruchtend, 1000 m. — Knieholzweise an den „Schwarzen Teichen“, 910 m.

Var. *purpurascens* W. — Auf der Wolfswiese, reichlich und sehr schön, 1020 m.

Var. *versicolor* W. — Auf der Wolfswiese, 1020 m. — Knieholzweise bei den „Schwarzen Teichen“, 910 m.

81. *Sph. fuscum* (Schmp.) Klingg. — Var. *viride* W. — Knieholzweise bei den „Schwarzen Teichen“, 910 m.

Var. *pallens* W. — Große Knieholzweise, 985 m. — Auf der Tschihadlwiese, 972 m.

Var. *fuscescens* W. — Ist die weitaus verbreitetste Form und wächst meist in sehr dichten, tiefen Rasen, die nicht zerfallen, selten in lockeren Rasen und dann mit längeren Ästen, wodurch ein fremdartiger Habitus entsteht. Kleines Hochmoor unter dem Börnlnhause, 885 m. — Schöne Wiese, 900 m. — Kleine Knieholzweise, 967 m. — Knieholzweise an den „Schwarzen Teichen“, 910 m. — Auf der Wolfswiese, 1020 m. — Kleine Iserwiese, stellenweise Massenvegetation, c. 860 m. — Große Iserwiese, auf allen Teilen der Wiese verbreitet, stellenweise auch laxe Formen, wie solche oben erwähnt sind, c. 830 m.

82. *Sph. quinquefarum* (Lindb.) W. — Diese in anderen Waldgebieten Nordböhmens vorherrschende Waldpflanze scheint im Isergebirge nicht allzu gemein zu sein; ich sammelte sie an folgenden Stellen: Var. *viride* W. — In den Wäldern beim Wittighause, c. 850 m.

Var. *pallens* W. — Am Gipfelplateau des Käligen Berges, 970 m. — Große Iserwiese, unterer Teil, 830 m.

Var. *versicolor* Russ. — Schöne Wiese, 900 m.

83. *Sph. acutifolium* (Ehr. p. p.) Russ. et W. — Var. *rubrum* (Brid.) W. — Schöne Wiese, 900 m. — Große Iserwiese, oberer und mittlerer Teil, 830 m.

Var. *versicolor* W. — Knieholzweise an den „Schwarzen Teichen“, 910 m. — Schöne Wiese, 900 m. — Auf der Quarrè-Wiese, 937 m. — Auf dem Gipfel der Tafelfichte, 1122 m.

Sitzungsberichte

84. *Sph. turgidulum* W. — In der Hegebachschlucht, an nassen Stellen, 670—800 m. — Ist neu für Böhmen! Wie das bei den Formen der Subsecundum-Gruppe gewöhnlich geht, so stimmen die Beschreibungen der Details nicht vollständig mit den Exemplaren überein. Unsere Pflanze ist niedrig, aber sehr robust (wie *S. rufescens*), die dicken Äste sind schön gelblichgrün oder rotbraun gescheckt. Die Astblätter würden ziemlich gut mit *S. rufescens* übereinstimmen, (innen ziemlich zahlreiche Poren, aussen die Poren in perlschnurartigen Reihen an den Kommissuren), die Stammblätter zeigen aber auf der Innenseite zahlreiche Poren und sind außen nahezu porenlos, was auf *Sph. crassicaudum* und *S. turgidulum* paßt. Da die Pflanze in anderen wichtigen Merkmalen von *S. crassicaudum* abweicht, kann ich sie nur zu *turgidulum* stellen.

B) *Andreaeaceae*.

85. *Andreaea petrophila* Ehr. — An feuchten und trockenen Granitfelsen verbreitet und oft fruchtend: An den Beersteinen, c. 1030 m. — Vom Wittighause gegen Darre, an der Dessestraße, c. 730 m. — Am alten Wittigwege, 600—800 m. — An Steinen in der Weißen Wittig bei „Pauls-Plan“, c. 900 m. — In der Hegebachschlucht 670—800 m. — An den Mittagssteinen, c. 1000 m. — Am Gipfel des Sieghübel, 1120 m. — Gipfelfelsen des Käligen Berges, 943 m.

C) *Musci acrocarpi*.

86. *Dicranoweisia crispula* (Hedw.) Lindb. — Am alten Wittigwege mehrfach an Granit, c. 800 m. — Am Basalt des Buchberges, 990 m (locus classicus!).

87. *Rhabdoweisia fugax* (Hed.) Br. eur. — Mittagssteine, Granit, c. fr., c. 1000 m.

88. *Cynodontium polycarpum* (Ehr.) Schmp. — In der Umgebung des Wittighauses 850 m. — Hegebachschlucht, 670—800 m. — Mittagssteine, 1000 m. — Beersteine, 1030 m (gemeinsam mit *Dicranum montanum*). — Gipfelfelsen des Käligen Berges, 943 m. — Gipfel des Sieghübel, 1120 m. — An der Desse-Straße, 780 m. — Die Pflanze wächst überall an Granitfelsen und fruchtet fast immer.

89. *Cynodontium strumiferum* (Ehr.) De Not. — Hegebachschlucht, an Granit, 670—800 m (c. fr.). — An Granitfelsen beim Hojerhaus, ca. 900 m (c. fr.). — Stolpichschlucht, Granit, ca. 600 m (c. fr.).

90. *Dicranella cerciculata* (Hed.) Schmp. — Moorige Böschung an der Stolpichstraße, 980 m (c. fr.). — Tafelfichte, an der Landesgrenze bei ca. 1000 m und am Gipfel, an Gräben 1122 m (c. fr.).

91. *Dicranella heteromalla* (L.) Schmp. — Ist sehr verbreitet an den Böschungen der Waldstraßen, an Gräben u. s. w. und fruchtet meistens. Ich sammelte sie in der Nähe des Wittighauses, ca. 850 m. — An der Iserstraße, ca. 900 m. — Straßengraben gegen Darre, 780 m und 820 m. — Bei den Dessefällen, ca. 600 m. — Auf der Kleinen Knieholzweise, 967 m. — Am Schwarzbach-Wasserfalle, ca. 800 m. — Auf dem Gipfel der Tafelfichte, an Gräben mit *D. cerciculata*, 1122 m.

Var. *sericca* (Schmp.) H. Müll. — Stolpichschlucht, an feuchtem Granit, ca. 800 m (c. fr.).

Var. *circinnata* Schffn. — Formen, welche dieser Var. durch stark sichelige Blätter sehr nahe kommen, fand ich: Mittagssteine, an Granit, ca. 1000 m (c. fr.). — Beersteine, ca. 1030 m (c. fr.). — Gipfelfelsen des Käligen Berges, 943 m (ster.). (Schluß folgt).

Sitzungsberichte.

Die Urgeschichte Böhmens, mit besonderer Berücksichtigung des nordwestlichen Böhmen.

(Referat über den „Lotos“-Vortrag am 4. November. Von Robert Ritter von Weinzierl, k. k. Konservator und Inspektor.)

Vom tertiären Menschen wurde bis heute in Böhmen noch keinerlei Spur gefunden. Unser Ur-ahne tritt erst am Ende der Quartärzeit auf. Mit dem Einsetzen der 4 Eiszeiten können wir auf Grund der Forschungsergebnisse in der ersten, zweiten und dritten Zwischenzeit von den Resten der frühesten menschlichen Kultur sprechen. Durch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Schiffner Viktor Ferdinand auch Felix

Artikel/Article: [Mitteilungen über die Verbreitung der Bryophyten im Isergebirge 186-190](#)